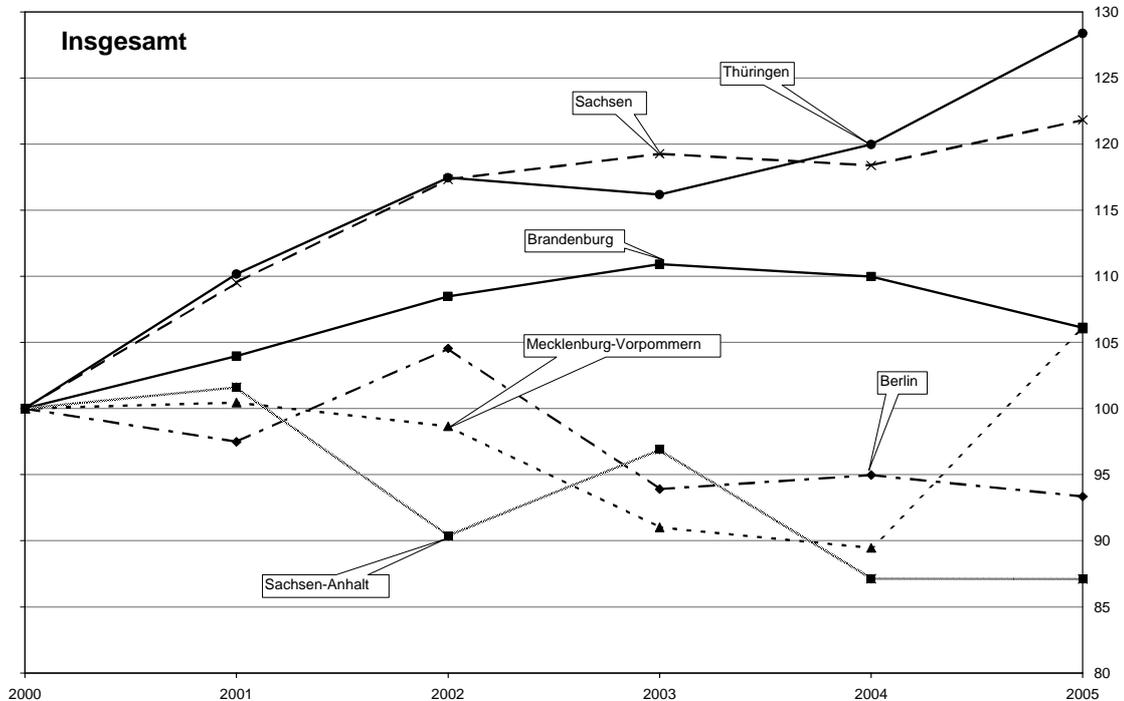


Aktuelle Trends

Ostdeutsche Patentdynamik in Thüringen und Sachsen am höchsten Entwicklung der Patentanmeldungen in den ostdeutschen Ländern 2000 bis 2005 – 2000 = 100 –



Quellen: Deutsches Patent- und Markenamt (DPMA) (Hrsg.), Patentatlas Deutschland. Regionaldaten der Erfindertätigkeit, München 2006; Darstellung des IWH.

Die kleinräumig gegliederte und auf den Erfindersitz bezogene Statistik der Patentanmeldungen des Deutschen Patent- und Markenamts (DPMA) gibt Aufschluß über regionale Unterschiede hinsichtlich der Erfindungsaktivitäten. Da Patente zugleich eine wichtige Vorstufe wirtschaftlicher Innovationen darstellen, wird das Ausmaß der Patentierungen regelmäßig als output-orientierter Indikator für die Innovationsorientierung der Wirtschaft in der jeweils betrachteten Region herangezogen. Zudem informiert die – hier betrachtete – Veränderung der Zahl der Patentanmeldungen in einem bestimmten Zeitraum über die Entwicklungsdynamik der Patentieraktivitäten in einer Region.

Konzentriert man sich also auf das Ausmaß der Veränderung und sieht von der absoluten Zahl der Patentanmeldungen ab, so zeigt sich bei der Betrachtung des Zeitraums der Jahre 2000 bis 2005, daß – ausgehend vom standardisierten Indexwert 100 – zwischen den Ländern deutliche Unterschiede auftreten. Während in Thüringen und Sachsen die Zahl der Patentanmeldungen um mehr als 20 Indexpunkte steigt, nehmen die Patentierungen für das Land Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern – bei jeweils deutlich unterschiedlichem Kurvenverlauf – nur um sechs Indexpunkte zu. Berlin und Sachsen-Anhalt verzeichnen demgegenüber einen Abfall der Patentdynamik um sechs bzw. zwölf Indexpunkte, der sich relativ kontinuierlich durch den gesamten betrachteten Zeitraum zieht.

Peter Franz (Peter.Franz@iwh-halle.de)